

Ein Leben für Bau, Kunst & Botanik

Von Walter Kurt Schilffarth
und Perry O'Brian (Fotos)

JUBILÄUM. Auch mit 80 Jahren lässt Ignaz Walter nicht locker – erfolgreich als Wissenschaftler für Problemlösungen in Mega-Städten, in Augsburg aktiv als Museumsbesitzer, Galerist, Kakteen-Züchter, Imker und Sammler schöner Dinge

Wo anfangen, wo aufhören? Was ist nicht schon alles geschrieben, gesendet und gesagt worden über ihn, seine atemberaubende Karriere aus kleinen Anfängen zum Herrn des größten deutschen Baukonzerns mit 50.000 Beschäftigten? Dazu kam das mächtige Amt des Präsidenten der deutschen Bauwirtschaft und die Vize-Präsidenschaft im noch mächtigeren Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) auf Augenhöhe mit den Mega-Bossen wie Piëch und Henkel. Kanzler Gerhard Schröder kam bei ihm zum Hausbesuch vorbei, Minister und Millionäre suchten seinen Rat.

Wie sie und andere den bekennenden Augsburger Prof. Dr.h.c. Ignaz Walter kennen, schätzen und manche – nach Zerschlagung des Baukonzerns – fürchten gelernt haben, ist freilich nur der „halbe Walter“. Die andere, nicht weniger faszinierende Hälfte seiner Persönlichkeit gilt hinter der blumenreichen Umfriedung seiner mit viel Herzblut revitalisierten Gutsvilla in Siebenbrunn als Privatsache. So war sein 80. Geburtstag am 10. Juli für das AUGSBURG JOURNAL ein gebotener Anlass, hier auf Spurensuche zu gehen.



Auch er fand den Weg nach Siebenbrunn: Kanzler Gerhard Schröder als Gast von Ignaz Walter, damals deutscher Baupräsident und BDI-Vizepräsident.



Erlebnis fürs Leben: Ignaz Walter besuchte Mutter Theresa in Indien und überreichte eine namhafte Spende.



Die 80 sieht man ihm nicht an: Ignaz Walter vor seinem mit viel Liebe zum Detail revitalisierten Gutshaus in Siebenbrunn.

Fit und freundlich empfängt uns der Hausherr, mitten drin im Dialog mit seinen Völkern. Genauer gesagt, bei der Visite seines Bienenhauses, wo er im Innern seinem hochprozentigen Hobby frönt. Die Obstbaum-Plantage hinter dem Wohngebäude ist der willkommene Bio-Lieferant für den (im Handel nicht erhältlichen, im Freundeskreis dafür sehr geschätzten) Walter'schen Gutshof-Schnaps.

Darauf ein Klimawechsel in das subtropisch-feuchte Ambiente des nahe gelegenen Gewächshauses. Ignaz Walter präsentiert hier ein neues Erfolgserlebnis seiner Leidenschaft als Kakteen-Züchter. „Gestern waren es nur Stacheln, über Nacht ein wahres Blütenwunder“ freut er sich. „Mit Botanik beschäftige ich mich schon seit über 35 Jahren. Das begann in Südfrankreich nach dem Kauf eines schönen Anwesens in einer der schönsten Gegenden am Meer. Und es gibt für mich seit dem nichts Schöneres als die Natur“. Nun



Highlights im Lebenswerk: Ignaz Walter als Autor weltweit gefragter Standardwerke über Beton-Fertigbau mit Lösungen für die zukunftsorientierte Realisierung von unterirdischen Verkehrsnetzen in Mega-Städten, z.B. ein komplett durchgerechnetes Konzept für Paris.

ja, wenn da nicht über eine weitere große Passion **Ignaz Walters** zu sprechen wäre. Die zeitgenössische Kunst nämlich. „Ich habe sie fast alle“ bestätigt der Museumsbesitzer **Walter** nicht ohne Stolz.

In der Tat gibt es weit und breit kein Haus, wo die Crème de la Crème der wichtigsten Künstler von **Gerhard Richter** bis **Baselitz**, von **Immendorf** bis **Polke**, wie auch **Anselm Kiefer**, **Penck**, **Antes**, **Ücker**, **Bisky**, **Piene**, **Neo Rauch**, **Lüpertz** und viele andere öffentlich zu bestaunen sind. Und da freut es ihn natürlich auch, dass seine, dem Museum im Glaspalast angegliederte Galerie **Noah**, nicht nur eine gefragte Adresse der Malerfürsten ist, sondern inzwischen auch hochkarätige Sammler aus ganz Deutschland zu ihren Kunden zählen darf.

Ja, das Sammeln ist auch sonst des **Walters** Lust. Im Siebenbrunner „Home Office“ gibt es laufende Meter Briefmarken-Alben, bestückt mit „Komplett Deutschland“ und internationalen Raritäten, Gegenüber eine Vitrine mit gefühlt 100 Modellautos und an den Wänden – von der Diele bis in die Privaträume – edle Gemälde großer Meister aus vier Epochen. **WEITER NÄCHSTE SEITE**



Der Liebhaber mediterraner Botanik investiert viel Arbeit als Kakteen-Züchter in seinem Siebenbrunner Gewächshaus.



International erfolgreiche Künstler in der Galerie Noah (v.l.): Neo Rauch, Galeristin Wilma Sedelmeier, Rauch-Ehefrau Rosa Loy, Sonja und Ignaz W

„Ich habe sie fast alle“

Das **WALTER-MUSEUM** präsentiert zeitgenössische Spitzen-Kunst



Ignaz, der Jung-Künstler: Schon als 14-jährigem Schüler gelang ihm diese Zeichnung. „Als Student habe ich viel gelernt von meinem Dozenten Hermann Fischer, den man den ‚schwäbischen Turner‘ nannte“.

Auf den Inhalt eines großen Regals in der Bibliothek angesprochen, begegnet der stauende Besucher der vielleicht wichtigsten Facette im Lebenswerk des Ignaz Walter. Ein ganzer Stapel von Büchern, die ihn als Autor ausweisen, stellen sich als weltweit gefragte Standardwerke der Beton-Fertigteile-Forschung heraus. Hier geht es um Bauen in der Zukunft, um Themen wie Verkehrserschließung in Megastädten am Beispiel eines komplett durchgerechneten Konzeptes für die Untertunnelung des Straßennetzes in Paris. Schon zu seiner Zeit als Konzernherr galt Walter als Pionier des privat finanzierten Autobahn-Baus, bekannt als „Private Public Partnership“ (u.v.a. erfolgreich praktiziert bei der Erweiterung der A 8 zwischen Ulm, Augsburg und München). Daher auch seine Berufung als Honorarprofessor an die Hochschule Biberach/Riß mit neunjähriger Lehrtätigkeit und die Einladung zu Fachvorträgen in ganz Europa.



„Mein erster Kunstkauf“: Das Gemälde von Rudolf Hausner erstand Ignaz Walter vor fünfzig Jahren in Wien. Heute ist er stolzer Museums- und Galerien-Besitzer.

Der Glückwunsch-Lawine zum 80. blickt der Jubilar gelassen entgegen. Den Auftakt zum Wiegenfest genoss er mit Ehefrau **Sonja** am Lago d’Iseo auf den „Floating Piers“ des Weltkünstlers **Christo**. Im Übrigen kann er gut damit leben, wenn gar mancher der Gratulanten fragt: „Wo bei dir anfangen, wo aufhören?“